



# HAUS CHRISTOFFERUS JAHRESBERICHT 2025



## Inhalt

- 05\_ Sicherer Boden | Philip Laternser
- 07\_ Im vergangenen zukünftigen Jetzt | Marika Csencsics
- 08\_ Sprachliche und digitale Herausforderungen | Esther Morend
- 09\_ Aion Chronos Kairos | Nada Frey
- 10\_ Chronik
- 12\_ Zirkuswoche in der Werksiedlung
- 14\_ Fasnacht im Brüttelenbad
- 16\_ Carnaval à la maison Christofferus | Fasnacht im Haus Christofferus
- 18\_ Hauskatze Syrah
- 20\_ Einblicke in die Ausbildung zur Sozialpädagogin
- 21\_ Ein herzliches „Auf Wiedersehen“ und ein großes Dankeschön!
- 22\_ Vorstand und Mitarbeitende
- 23\_ Spezielle Danksagungen
- 24\_ Jahresrechnung 2025
- 26\_ Bericht der Revisionsstelle
- 28\_ Impressum



## Sicherer Boden

### Liebe Leserinnen und Leser

In den letzten Jahren führten die Wechsel in der Institutionsleitung des Hauses Christofferus zu grossen Herausforderungen und Unsicherheiten. Die neuen Institutionsleiterinnen Nada Frey, Marika Csencsics und Esther Morend mussten in ihre Rollen hineinwachsen, die betriebliche Kultur und die internen Abläufe neugestalten, Konzepte unter der Aufsicht des Kantons Bern überarbeiten und eine moderne IT-Infrastruktur einführen, die zukünftigen Anforderungen wie der Subjektfinanzierung gerecht wird. Ihre Mitarbeitenden waren gefordert, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden.

Heute, Anfang 2026, kann ich Ihnen mitteilen, dass die Transformation weitgehend vollzogen ist und sich die Einsetzung von langjährigen Mitarbeiterinnen, als Institutionsleiterinnen als Glücksfall erwiesen hat. Die vom Kanton gesetzten Fristen und Anforderungen werden eingehalten, es wurde eine Software für soziale Arbeit implementiert und der Umgang unter den

Mitarbeitenden ist wertschätzend. Und last but not least ist es der Institutionsleitung auch gelungen, für das Jahr 2025 eine ausgewogene Jahresrechnung zu präsentieren.

Zu verdanken sind diese positiven Entwicklungen einem aussergewöhnlichen, nicht selbstverständlichen Einsatz sämtlicher Mitarbeitenden. Bei ihnen bedanke ich mich namens des Vorstandes für die Flexibilität und die Verbundenheit mit unserer Institution, die sich auch in einer bemerkenswert tiefen Fluktuation und Abwesenheit widerspiegelt.

Das Haus Christofferus ist auf dieser Grundlage bereit, sich den kommenden Herausforderungen, die neue Veränderungen mit sich bringen werden, zu stellen.

Dr. Philip Laternser,  
Präsident des Vereins Haus Christofferus



## Im vergangenen zukünftigen Jetzt

Die vergangenen Monate waren bewegt, reich an Erfahrungen, vielfältige Herausforderungen, Zweifel, Augenblicke des Gelingens, viele Veränderungen, Unsicherheiten, neue Wege. Vieles ist nicht einfach, nicht leicht zu verstehen. Der gewohnte Rahmen und die gewohnten Strukturen sind längst weggebrochen und wir befinden uns weiterhin in der Phase des Umbruchs und des sich neu finden. Die Rolle der Institutionsleitung bewegt sich stets in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen und Anforderungen. In einem Spannungsfeld zwischen der Gemeinschaft Haus Christofferus und der kantonalen, politischen Ebene. In dieser bewegten, aber auch spannenden Zeit, möchte ich den Bewohnenden des Haus Christofferus danken. Das Haus Christofferus ist ihr Zuhause und sie empfangen uns Mitarbeitenden jeden Tag mit offenen Armen. Auch wenn wir Mitarbeitenden manchmal im Stress sind, die Laune nicht gerade sonnig ist, gereizt, müde oder wir vielleicht zwischendurch ein kreatives Verhalten an den Tag legen. Die Bewohnenden drücken meistens ein Auge zu, wenn wir wieder einmal vergessen haben, ihnen im Trubel Informationen mitzuteilen und im letzten Moment alles flexibel organisieren. Dank ihnen können wir noch vieles lernen.

Trotz aller Herausforderungen bleibt das gemeinsame Ziel des Haus Christofferus, den Bewohnenden ein stabiles, unterstützendes und respektvolles Umfeld zu bieten. Dafür gilt ein besonderer Dank an allen Mitarbeitenden, die mit Engagement, Flexibilität und Professionalität täglich zu diesem Auftrag beitragen. Mein persönliches Anliegen ist, dass wir uns bewusst sind, dass jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit hat, die für ihn richtig ist. Und jeder Mensch hat eine andere Wirklichkeit, seine Wirklichkeit. Ich wünsche mir, dass jede und jeder offen für die Wirklichkeit seines Gegenübers ist, ohne Bewertung. Die unterschiedlichen Wirklichkeiten sind eine Chance, wenn wir bereit sind, einander zuzuhören und voneinander zu lernen. Die Vielfalt als eine Chance zu sehen, in der Begegnung leben und daran wachsen. Die kommenden Monate werden weiterhin bewegt bleiben. Es wird Veränderungen geben, Zweifel und Fragen werden uns begleiten, weitere Herausforderungen, viele Aufgaben, neue interessante Aufgaben. Es ist und bleibt spannend.

Marika Csencsics

## Sprachliche und digitale Herausforderungen

Neben den kantonalen Vorgaben sowie finanziellen, personellen und zeitlichen Herausforderungen sind wir hier, zuhinterst im St-Immer-Tal, zusätzlich mit sprachlichen Unterschieden konfrontiert: ein deutschsprachiges Heim im französischen Sprachraum. Dies erschwert die Personalsuche ebenso wie die tägliche Kommunikation. Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Englisch... all diese Sprachen und noch mehr, hört man im Haus Christofferus. Sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede machen eine gute Verständigung anspruchsvoll.

Besonders herausfordernd ist dies für unsere Bewohnenden: Wie fühlt es sich an, von Menschen betreut zu werden, deren Gespräche man nicht versteht? Diese Situation erfordert von allen ein hohes Bewusstsein und die klare Haltung, im Alltag konsequent Deutsch zu sprechen.

*Que would happen if, wenn Sie in your journal ein Text in esta lingua finden?*

*No es englando, no es germano, no es espano, no es franzo, no es keine know lingua...*

*Aber sie understande... Was happen zo? Ist die journaliste verrückt geworden? Nein, sie esse scribendo la neue europese lingua, very facile und mucho fun: de Europanto! Europanto ist uno melangio von des mehr importantes Europese linguas, mit eine bisschen latino und poquito de old grec. Qui know zwei o tres europese linguas, even pas très bien, kan europanto undergrepen.*

Auch die Digitalisierung ist eine Sprache, die gelernt sein will: Der Umgang mit der Plattform Socialweb, das Dokumentieren im Journal der Bewohnenden, die Zeiterfassung, das Protokollieren, die Medikamentenabgabe ... Aber nicht nur die Pflicht, zu dokumentieren, sondern auch (oder vor Allem) die zur Verfügung gestellten Informationen aktiv zu holen, ist neu und muss sich noch festsetzen. Damit das System funktioniert müssen alle Akteurinnen und Akteure mitmachen. So dass die Zahnräder alle ineinandergreifen. Das braucht Zeit, Übung und die Bereitschaft aller Beteiligten. Sprachliche Unsicherheiten und unterschiedliche digitale Kompetenzen zeigen sich auch hier. Übersetzungstools und KI können unterstützen, müssen jedoch bewusst und sicher eingesetzt werden.

Trotz anfänglicher Vorbehalte zeigt sich zunehmend, dass digitale Werkzeuge – richtig angewendet – Erleichterung und einen sicheren Informationsfluss ermöglichen. Einige Mitarbeitende nutzen sie bereits kreativ und mit Freude zum Wohl unserer Bewohnenden.

Mein Dank gilt allen, die Veränderungen offen, positiv und mit Humor begegnen – und besonders unseren Bewohnenden, die uns mit Geduld und Nachsicht begleiten.

Esther Morend

Und mit einem Augenzwinkern, ein kleiner Sprachkurs in Europanto, einer „Lingua mucho fun“ (links) (Matthey, M. (2000). Travaux neuchâtelois de linguistique, 2000, 32, 21-37)

## Aion Chronos Kairos

Zurückblickend auf das letzte Jahr, scheint es als hörte ich noch das präzise, immer fortlaufende tick-tack der Uhr und spürte nach, dem permanenten Druck der linear messbaren Zeit. Verschluckt im Aion, einem Meer aus Ewigkeit und seiner Strömung, aus rasch aufeinander folgendem Umsetzungsdruck, Arbeitsstunden, Begutachtungsterminen, Normen, Qualitätsstandards, Auflagen, Abgabeterminen...

... AION, mit seinen unendlichen Möglichkeiten und dem ihm mit Sicherheit lang geschuldeten und von der Welt so ersehnten Paradigmenwechsel in der Sozialtherapie – will sich endlich vollziehen, hin zu mehr Personenzentrierung, Teilhabeorientierung und individueller Lebensqualität. Orientierung an persönlichen Ressourcen, Stärkung von Selbstbestimmung und einzeltherapeutischen Interventionen, besonders im Kontext von Rehabilitation und Teilhabe... wie wunderbar!

Im wirtschaftlichen Zusammenhang bedeute dies, dass wir immer mehr Möglichkeiten, mit immer weniger Ressourcen realisieren können sollten und Freude dabei finden, die Samenkörner zum richtigen Zeitpunkt, genauso in die Erde zu stecken, dass sie nicht zu viel und nicht zu wenig von dem erhalten, was sie jeweils benötigen, um den Weg in der richtigen Zeitpanne und mit der richtigen Intensität zurücklegen zu können, um ans Licht und in die individuelle Entwicklung dessen was ihrer Bestimmung entspricht, zu kommen. ...

Waren es doch nur drei Dienstpläne für jeden Monat, ein paar Sitzungen pro Woche, ca. eine Weiterbildung pro



Quartal, 4 Ferienplanungen pro Jahr, nur ein Zeitabschnitt von Ostern bis Ostern, nur ein Rückblick aufs Jahr... unfassbarer KRONOS und seine lineare Zeitmessung... Wenn wir Zeitqualität verstehen, verstehen wir Kairos, verstehen wir die Chance, die sich uns bietet in der Einzigartigkeit und Flüchtigkeit eines jeden Moments.

Liebes, wundervolles Gesamtteam auch ihr wart geplagt und habt miteinander gefastet und gefeiert. Gemeinsam haben wir in diesem Jahr einen besonderen und wertvollen Jahresteppeich gewebt. Wir sagen Danke euch allen, für euren Einsatz und den achtsamen Versuch den richtigen Zeitpunkt in der Beziehungsgestaltung nicht zu verpassen, für das gegenwarts-gemässe und situative Ergreifen der Zeitqualitäten und das Durchtragen des Jahreszyklus im Haus Christofferus, für das liebevolle miteinander im Sein und im Gestalten.

Nada Frey

## Chronik

- 28.04.-30.05. Umbau Zimmer OR  
07.05. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
10.05. Jahresversammlung  
15.05. Beginn der Bazar Sitzungen  
22./23.05. WZQ Einführungskurs Extern  
24.05. Begegnungstag im Humanushaus  
26.-30.05. Zirkuswoche mit Wunderplunder  
30.05. Auffahrtsausflug: Wanderung ins Restaurant Les Gentianes  
30.05. Zirkusaufführung im Zirkuszelt  
02.06. Wiederaufnahme OR  
25.06. Johannifeier  
27.06. Zuwachs im Haus: Katze Syrah  
02.07. Abschieds Z'vieri von MR
- 05.-20.07. Sommerferien**
- 30.07. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
03.08. Rückkehr der Klassenstunde des Alanus Zweiges  
06.08. Abschied und Willkommens-Fest In-House  
13.08. Weiterbildung: Dokumentieren  
18.08. Installation der neuen Telefonanlage  
25.08. Gewaltpräventionskurs  
30.08. Angehörigentag  
03.09. Weiterbildung WZQ mit A. Fischer  
10.09. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
10.09. Vortrag zum Thema Autismus, Thekla Huber  
20./21.09. Marché Bio Saignelégier  
28.09. Aggressionsmanagementkurs  
29.09. Michaelifest

- 04.-19.10. Herbstferien**
- 28.10. Oktoberfest mit und in der Werksiedlung  
07.11. Aggressionsmanagement  
27.11. Arzneimittelschulung  
03.12. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
17.12. Mandarinlifest

### 20.12.25 - 04.01.2026 Weihnachtsferien

- 01.01. Umstellung auf Socialweb: Agenda  
28.01. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
01.02. Umstellung auf Socialweb: Pflege  
01.02. Neue Küchenleitung: Elodie Gardès  
11.02. Fasnacht im Haus Christofferus  
12.02. Audit Arbeitssicherheit  
25.02. Winteraustreiben in der Werksiedlung  
02.03. Besuch vom Verband Anthrosocial  
04.03. Fasnacht in der Stiftung Brüttelenbad  
11.03. Weiterbildung UK mit Thekla Huber  
13.03. Abschluss des WzQ Aufbaukurs

### 28.03.-12.04.2026 Osterferien

### Ankündigungen 2026

- 30.05. Vereinsversammlung  
29.08. Angehörigentag  
21.11. Bazar

## Weiterbildungen Haus Christofferus 2025



- WzQ und anthroposophische Sozialtherapie, Andreas Fischer
- Unterstützte Kommunikation (UK), Thekla Huber, efc-schweiz.ch
- Input über Autismus-Spektrum-Störung (ASS), Thekla Huber, efc-schweiz.ch
- Einführung in die Prävention von Gewalt und sexueller Ausbeutung, Carla Clavadetscher, Anthrosocial
- Dokumentieren/Verlaufsberichte schreiben, Thomas Oppliger, HFHS
- Aggressionsmanagement, Ida und Mario Galeazzi
- Arzneimittel-Schulung, Antonio Falvo, Pharmacie Amavita

## Zirkuswoche in der Werksiedlung



Im Mai 2025 zog Zirkusluft ein und brachte eine Woche voller gemeinsamer Erlebnisse und kreativer Energie. Im Rahmen eines Projekts des Theaterzirkus Wunderplunder probten die Bewohnenden FL, MR, KA und AS eine Zirkusvorstellung ein. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wurde von einer Betreuungsperson begleitet.



Am Morgen starteten wir gemeinsam in der Werksiedlung im grossen Zirkuszelt mit einem kleinen Bühnenstück, das für viele fröhliche Momente und reichlich Gelächter sorgte.

Anschliessend verteilten sich die Teilnehmenden in die verschiedenen Trainingsgruppen; ich begleitete FL in der Tanzgruppe.



Der Start in die Woche war für sie herausfordernd. Die neuen Eindrücke, der ungewohnte Tagesablauf und die Gruppensituation machten ihr zunächst zu schaffen. Doch Schritt für Schritt gewann sie an Sicherheit, mal durch kleine Erfolgserlebnisse, mal durch das Mittragen der ganzen Gruppe.

Am Freitag, dem Tag des grossen Auftritts, strahlte sie auf der Bühne und machte mit sichtbarer Freude bei jeder Szene mit.



Das Zirkusprojekt war eine wertvolle Erfahrung, voller Herausforderungen, aber auch voller schöner Momente. Gemeinsam als Gruppe eine Theatershow auf die Bühne zu bringen, die kreativen Ideen aller einzubringen und Schritt für Schritt ein Projekt zu entwickeln, machte die Woche zu einer bereichernden Erfahrung für alle Beteiligten.

Emilia Stromeyer



## Fasnacht im Brüttelenbad

Fasnacht läutet den Übergang vom Winter zum Frühling ein; insgesamt haben wir den Winter dieses Jahr auf drei verschiedenen Fasnachts-Feiern vertreiben können. Für die dritte Feier sind einige Bewohnende und Betreuende auf der Fasnachtsfeier der Stiftung Brüttelenbad gewesen.

Gestaunt wurde über die schöne Dekoration in der ganzen Einrichtung und die farbenfrohe Disco-Beleuchtung auf der Tanzfläche.

Auch die leckeren alkoholfreien Cocktails, die man an der Bar bestellen konnte, fanden grossen Anklang. Ein besonderes Highlight war das Lied «Ein Stern, der deinen Namen trägt», das sowohl beim Karaoke-Singen als auch auf der Tanzfläche kräftig mitgesungen wurde. Mit dieser fröhlichen Stimmung können wir jetzt gut in den Frühling starten.

Emilia Stromeyer





## Carnaval à la maison Christofferus Fasnacht im Haus Christofferus

Cette année, le groupe Turmalin avait pour mission de choisir le thème de la fête de Carnaval et de s'occuper de son organisation. L'équipe a opté pour le thème « Les Pays ».

L'objectif était d'offrir à nos résidents un véritable voyage autour du monde, en leur faisant découvrir d'autres cultures, des jeux traditionnels et différentes gastronomies. Le défi était de taille, mais toutes les équipes y ont répondu avec réactivité et professionnalisme. Le voyage a commencé dans les Alpes suisses (groupe Ost/Dach), avec un quiz de culture générale qui nous a ouvert les portes des meilleurs chocolats et fromages du monde.

Les rythmes et les couleurs vibrantes de l'Afrique ont été représentés par le merveilleux pays qu'est le Cameroun (Turmalin). Nous avons chanté, dansé et repris des forces avec de délicieuses crevettes accompagnées de bananes frites.

La baguette française et la samba brésilienne (West) nous ont permis d'allier l'élégance européenne aux rythmes chauds de l'Amérique latine.

La représentation asiatique (Ateliers) nous a apporté la sérénité et la beauté du Japon, ainsi qu'une dégustation de sushis.

Nous avons ainsi pu faire découvrir à nos résidents de nouveaux sons, mouvements et saveurs. Leurs sourires tout au long de la fête ont sans aucun doute été le plus beau cadeau qu'ils pouvaient nous offrir.

Un grand merci à toutes les personnes impliquées (cuisine, équipes, lingerie, ateliers) pour nous avoir aidés à organiser cette soirée de manière si spectaculaire.

Sónia Nogueira



In diesem Jahr hatte die Turmalin-Gruppe die Aufgabe, das Thema für die Fasnacht auszuwählen und sich um die Organisation zu kümmern. Das Team entschied sich für das Thema „Länder“.

Unser Ziel war es, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine kleine Weltreise zu ermöglichen – mit neuen Eindrücken, kulturellen Besonderheiten, traditionellen Spielen und kulinarischen Entdeckungen aus verschiedenen Regionen. Die Aufgabe war anspruchsvoll, doch alle Teams haben sie mit großem Engagement und viel Herzblut gemeistert.

Unsere Reise startete in den Schweizer Alpen (Gruppe Ost/Dach) mit einem spannenden Allgemeinwissen-Quiz, das uns den Weg zu den feinsten Schokoladen und Käsesorten eröffnete.

Weiter ging es nach Afrika, wo das wunderbare Land Kamerun (Gruppe Turmalin) durch rhythmische Musik und kräftige Farben lebendig wurde. Wir sangen,



tanzen – und stärkten uns mit köstlichen Crevetten und frittierten Bananen.

Das französische Baguette und der brasilianische Samba (West) ermöglichten es uns, europäische Eleganz mit den heißen Rhythmen Lateinamerikas zu verbinden. Die asiatische Darbietung (Ateliers) brachte uns die Ruhe und Ästhetik Japans näher – inklusive einer feinen Sushi-Verkostung.

So konnten wir unseren Bewohnenden neue Klänge, Bewegungen und Geschmacksrichtungen näherbringen. Ihr Lächeln während des gesamten Festes war zweifellos das schönste Geschenk, das wir erhalten konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – Küche, Teams, Wäscherei und Ateliers –, die mit ihrer Unterstützung diesen Abend so besonders und unvergesslich gemacht haben.



## Hauskatze Syrah

Am Anfang war sie nur „die Katze vom Nachbarn“. Man sah sie um das Haus herumstreifen, sich vor der Küchentür niederlassen, in der Hoffnung, ein paar Reste und ein paar Streicheleinheiten zu bekommen. Manchmal nutzte sie den Garten als Jagdgebiet für Mäuse. Sie ließ sich zähmen und kam gerne herbei, um sich an unseren Beinen zu reiben.

Anfangs gewöhnten sich alle an ihre unaufdringliche Anwesenheit. Ihre Besuche wurden regelmässiger und länger. Sie kam nicht mehr nur vorbei, sondern blieb. Sie schien ihr Zuhause gefunden zu haben, einen Ort, an dem sie sich wohl und sicher fühlte. Auch wir gewöhnten uns an ihre Anwesenheit, und wenn wir sie ein paar Tage lang nicht sahen, sorgten wir uns. Wir fragten den Bauern, ob sie im Haus Christofferus bleiben und unser Haustier werden könne. So haben wir Syrah vor etwa einem Jahr offiziell in unserer Einrichtung aufgenommen.

Seitdem ist Syrah ein fester Bestandteil des Lebens im Haus. Ihre Anwesenheit trägt zu der herzlichen und familiären Atmosphäre bei, die wir den betreuten Menschen bieten möchten. Sie fördert die Interaktion, regt die Kommunikation an und sorgt für Momente der Ruhe. Die Bewohner haben echte Freude daran, sie in den Gemeinschaftsräumen zu beobachten, ihr Aufmerksamkeit zu schenken und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der täglichen Pflege zu beteiligen. Ihre Anwesenheit ist Teil unseres Alltags. Ihre leisen Schritte in den Fluren, ihre spontanen Nickerchen in einer ruhigen Ecke, ihr friedlicher Blick... Sie bringt Sanftheit und eine Art von Ruhe mit sich, die nur Tiere bieten können.

Hier ist sie zu Hause.

Au début, elle n'était que « la chatte de la ferme voisine ». On la voyait se promener autour de la maison, s'installer devant la porte de la cuisine en espérant recevoir quelques restes et quelques caresses. Elle prenait parfois le jardin comme terrain de chasse à souris. Elle se laissait apprivoiser et venait volontiers se frotter à nos jambes.

Tout le monde s'est habitué à sa présence discrète, au début. Ses visites se sont faites plus régulières, plus longues. Elle ne faisait plus que passer, elle restait. Elle semblait avoir trouvé sa maison, un lieu où elle se sentait chez elle, en sécurité. De notre côté, nous nous sommes habitués à sa présence et lorsque nous ne la voyions plus quelques jours, un sentiment d'inquiétude nous prenait. Nous avons demandé au paysan, si elle pouvait rester à Haus Christofferus et devenir l'animal de compagnie de la maison. Et c'est pour cette raison, que depuis environ une année, nous avons accueilli officiellement Syrah dans notre institution.

Depuis, Syrah fait pleinement partie de la vie de la maison. Sa présence contribue au climat chaleureux et familial que nous souhaitons offrir aux personnes accompagnées. Elle favorise les interactions, stimule la communication et procure des moments d'apaisement. Les résidents ont un réel plaisir à la voir évoluer dans les espaces communs, à lui offrir des moments d'attention et à participer, dans la mesure de leurs possibilités, aux petits soins quotidiens qui lui sont apportés. Sa présence fait partie de notre rythme. Ses pas feutrés dans les couloirs, ses siestes improvisées dans un coin tranquille, son regard paisible... Elle apporte douceur et une forme d'apaisement que seuls les animaux savent offrir.

Maintenant, elle est chez elle.

Rébecca Delétoile



## Einblicke in die Ausbildung zur Sozialpädagogin

Seit August letzten Jahres besuche ich wöchentlich die HFHS in Dornach, um dort innerhalb der nächsten 3 Jahre die Ausbildung als Sozialpädagogin zu absolvieren. Neben den theoretischen Inhalten, die mir ein grösseres Verständnis für den Praxisalltag verleihen, sind Eurythmie, Rhetorik, Schauspiel sowie Malen ein wichtiger Bestandteil meiner Ausbildung. So bilden Theorie, Praxis und Kunst das Fundament, auf dem ich mit euch Bewohnenden und Mitarbeitenden des Haus Christofferus' gemeinsam wachsen darf.

Für mich persönlich steht dieser Lebensabschnitt unter dem Motto «Verwandlung». Einerseits sind es die theoretischen Inputs, die meinen Verständnishorizont für die Praxis erweitern, und gleichzeitig beginnt menschlich etwas in mir zu wachsen. Eigentlich ist dieser Prozess vergleichbar mit einem Tanz, der sich, wie auf dem oben genannten Fundament, abspielt. Manchmal ist dieser von schnellerer, manchmal von langsamerer, manchmal von trauriger und manchmal von turbulenter Musik begleitet. Und dieser Tanz wird erst durch euch Bewohnende und Mitarbeitende möglich. Gleichzeitig ist es manchmal nicht einfach innezuhalten, der Musik zu lauschen und sich ihrem Rhythmus anzugleichen, ohne sich in der Aufgabe selbst zu verlieren. Wie achte ich gut auf mich, was tut mir gut und wie kann ich dadurch präsent in meiner Aufgabe mit euch bleiben?



Das Haus Christofferus macht momentan viel Veränderung durch, die viel von uns allen abverlangt. Umstrukturierung, Deadlines, Mitarbeitendenwechsel, Überstunden, kantonale Vorschriften und vieles mehr. Doch wie können wir diese Musik, die von aussen an uns herantritt, in uns so verwandeln, dass all dies einem natürlichen Rhythmus folgen darf? Wie spüren wir unsere eigene innere Musik, wie können wir diese in das Orchester einbringen und uns gleichzeitig den Dirigentinnen hingeben, damit ein Grosses und Ganzes entstehen kann?

Es sind diese und weitere Fragen, die mich tief berühren und die mich motivieren dieser (Selbst-)Ausbildung nachzugehen. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich für diesen Weg habe begeistern lassen, dass ich ihn gemeinsam mit euch beschreiten kann und mich mit euch allen verwandeln darf.

Heidi Hiller



## Ein herzliches „Auf Wiedersehen“ und ein großes Dankeschön!

Nach 28 erfüllenden Jahren ist für mich nun die Zeit gekommen, in den Ruhestand zu gehen. 28 Jahre, in denen ich eure Töchter, Söhne, Schwestern und Brüder im Haus Christofferus begleiten durfte – eine Aufgabe, die mich stets mit Freude erfüllt hat.

Meine Reise führte mich durch verschiedene Bereiche und Aufgabenfelder. Über 20 Jahre lang arbeitete ich in der Küche, bevor ich in die Gruppen wechselte und als Springerin überall dort unterstützen durfte, wo ich gebraucht wurde. Gleichzeitig leitete ich während 19 Jahren, bis 2022, zusätzlich einen Kindergarten. Die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern hat mich bereichert und geprägt. Ich habe viel gelernt – Geduld, Akzeptanz und Flexibilität, aber auch den einfühlsamen Umgang mit Menschen aus dem autistischen Spektrum. Dieses Wissen hat mich nicht nur im Haus Christofferus, sondern auch im Kindergarten begleitet und unterstützt.

Für all diese Erfahrungen, für das Vertrauen und die vielen wertvollen Begegnungen möchte ich mich von Herzen bedanken – bei allen Menschen im Haus Christofferus und den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ich im Laufe der Jahre kennenlernen durfte.

Ninfa Dumont

Handwritten notes on page 22:

- Heidi
- Camille
- Marie
- Linda
- Dominique
- Stefan
- Wafa
- Uschelle
- Derr
- Kambert
- John
- Y
- Y

Handwritten notes on page 22 (continued):

- MC SATB
- Blanks NICOLE
- Gisèle
- Anna
- Renate D. Kaufmann
- THOMAS
- Rachel
- Claudia
- BARBARA
- MARTIN + Myriam
- Ursina

## Vorstand und Mitarbeitende

## Spezielle Danksagungen

### Mitarbeitende

Anderson Araujo Brito, Claudia Baumann, Liselotte Bilat, Ellen Brachmann, Silvia Bühler, Enes Capin, Marika Csencsics, Rébecca Delétoile, Ninfa Dumont, Martin Ebersold, Myriam Ebersold, Vanda Engeloch, Nada Frey, Elodie Gardès, Heidi Grünig, Ursina Hagmann, Johannes Hille, Yvonne Herzog, Lory Hess, Heidi Hiller, Dominique Hoff-Moser, Simon Hofner, Dauda Ibrahim, Maya Ilg, Annemarie Jordi, Agustin Juarez, Sébastien Lallemand, Lambert Magnan, Lumni Maksuti, Linda Meuwissen, Marie Bruno Meyo-Olama, Esther Morend, Cornelia Oberli, Sónia Nogueira, Kornelija Persa, Maria Resende, Mario Riggenschach, Camille Robert, Gisèle Rohrbach, Claudia Schärz, Stefan Schlossmacher, Anita Scheidegger, Katarzyna Siatka, Emilia Stromeyer, Anna Vogel, Immo Von Freytag-Loringhoven, Michael Widmer, Rachel Vuillens, Renate Wiegand, Verena Zürcher

### Vorstand

Philip Latenser, Präsident,  
Simone Jeanneret, Peter Aeschlimann, Willy Oppliger

Fa. Oppliger für die Schreinerarbeiten am neuen Raum und für das Bodenverlegen  
 Fa Godel für das neue Badezimmer  
 Fa. Jossen für die Elektro- und IT-Installationen  
 Paysagiste Rollier, Boudevilliers für die Baumbepflanzung  
 Fa. Streamline für die neue Telefonanlage  
 Fa. Schönenberger für die gute Zusammenarbeit in Buchhaltung und IT  
 Firma Glaux-Group (SocialWeb) für den guten Draht

## BILANZ

mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'252'953.65	1'067'835.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202'290.25	165'088.10
Übrige kurzfristige Forderungen	3'864.00	1'643.72
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	16'934.75	8'042.09
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	339'990.00	354'012.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'816'032.65</b>	<b>1'596'621.01</b>
Finanzanlagen	17'145.00	17'145.00
Mobile Sachanlagen	33'834.70	49'197.22
Immobilien Sachanlagen	289'840.91	333'713.41
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>340'820.61</b>	<b>400'055.63</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>2'156'853.26</b>	<b>1'996'676.64</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45'664.17	59'459.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14'231.50	21'480.80
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	160'473.20	205'638.03
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>220'368.87</b>	<b>286'578.38</b>
Fonds aus zweckgebundenen Zuwendungen	185'131.31	188'042.68
Fonds aus Betriebsbeiträgen der öffentlichen Hand	458'516.50	229'219.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>643'647.81</b>	<b>417'261.68</b>
Vereinskapital	1'292'836.58	1'292'836.58
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1'292'836.58</b>	<b>1'292'836.58</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>2'156'853.26</b>	<b>1'996'676.64</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

mit Vorjahresvergleich

BETRIEBSERTRAG	2025	2024
	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	16'670.00	2'572.00
Beiträge der öffentlichen Hand	1'842'695.00	1'873'429.30
Erträge aus Leistungsabgeltungen	1'058'164.60	1'013'649.05
Erträge aus Dienstleistungen	3'980.00	3'840.00
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	59'456.13	60'449.45
Mitgliederbeiträge	340.00	400.00
<b>Total BETRIEBSERTRAG</b>	<b>2'981'305.73</b>	<b>2'954'339.80</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Personalaufwand	2'149'947.16	2'231'192.01
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2'149'947.16</b>	<b>2'231'192.01</b>
Medizinischer Bedarf	5'671.25	9'479.95
Lebensmittel und Getränke	115'973.70	117'001.22
Haushalt	21'289.45	20'894.98
URE immobile und mobile Sachanlagen	136'612.73	78'787.27
Energie und Wasser	59'598.30	68'062.25
Schulung, Ausbildung und Freizeit	21'384.51	12'951.30
Büro und Verwaltung	133'848.93	150'586.93
Material, Waren und Fremdleistungen für Tagesstruktur	4'633.45	4'852.90
Übriger Sachaufwand	34'106.45	35'693.85
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>533'118.77</b>	<b>498'310.65</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen	71'748.42	67'577.33
<b>Total Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	<b>71'748.42</b>	<b>67'577.33</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>226'491.38</b>	<b>157'259.81</b>
Finanzertrag	3'675.21	3'983.53
Finanzaufwand	-1'173.71	-1'192.78
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>2'501.50</b>	<b>2'790.75</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>228'992.88</b>	<b>160'050.56</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	13'326.20
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>228'992.88</b>	<b>173'376.76</b>
Verwendung von Fondskapital	-2'606.75	0.00
Veränderung des Fondskapitals	-226'386.13	-173'376.76
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



Loeptien Maeder Treuhand

An die Mitgliederversammlung des Vereins  
Haus Christofferus  
Envers des Convers 56  
2616 Renan

Ostermundigen, 17. März 2026

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Haus Christofferus für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Loeptien Maeder Treuhand AG

Adrian Loeptien  
Leitender Revisor

Bilanzsumme CHF 2'156'853.264  
Jahresergebnis vor Zuweisungen CHF 228'992.88

**Anschrift:**  
**Haus Christofferus**  
Wohn- & Werkgemeinschaft  
für seelenpflege-bedürftige Erwachsene

CH- 2616 Renan BE

Telefon 032 962 69 29  
info@haus-christofferus.ch  
www.haus-christofferus.ch  
Spenden: PC 25-12899-6

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral und emissionsarm mit 100% Ökostrom, Ökodruckfarben auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft produziert.

Texte: ©2026 Haus Christofferus  
Bilder: ©2026 Haus Christofferus  
Layout/Grafik: Grüne Helden - Design & Marketing  
www.gruenehelden.de